



## Purzelrolle

Design: Catherine Wissing

©Spielmittel e.V. Berlin

Eine dicke Rolle mit verschiedenen Oberflächen kann mit dem ganzen Körper gerollt bzw. mit Händen, Füßen oder dem Gesicht berührt werden. Die Borstenstreifen sind schwierig herzustellen, so dass wir hier eine vereinfachte Variante erklären. Aber auch diese Variante der Purzelrolle regt zum tastenden Erkunden an. Ihre Abmessungen sind so, dass ein Kind darauf sitzen kann. Wird sie aufgestellt, kann sie auf einer Seite als Trommel benutzt werden. Eingenähte Wülste dienen der besseren Handhabung und der taktilen Differenzierung. Die Materialien des Bezuges werden ausgewählt nach dem Gesichtspunkt der Griffigkeit und möglichst gut zu differenzierenden, interessanten Oberflächenstrukturen.

### Herstellung:

Bei der Herstellung werden zuerst die Inletteile aus extra festem stabilen Material zugeschnitten (Maße mit 4 multiplizieren), zusammengenäht und sehr fest mit Holzwolle gestopft. Das ist sehr wichtig, damit die Purzelrolle eine Rolle bleibt. Für den Bezug eignen sich besonders Leder, Filz, Fell, grobes Leinen oder Kord. Man zeichnet die Schnittteile in vierfacher Größe auf diese Materialien auf, schneidet sie aus und näht sie aneinander. Nun näht man zwei Schläuche aus grobem Leinen und stopft diese mit Stopfwatte fest aus. Bevor man den Boden anfügt, wird dieser Wulst an den Bezug oben und unten mit festen Nähten genäht. Der Deckel wird so weit angenäht, dass der Füllkörper noch eingefügt werden kann. Vor dem Schließen der oberen letzten Bezugsnaht mit Hohlstichen per Hand steckt man die Pappscheibe als Trommelscheibe ein. Festes Schustergarn eignet sich am besten zum Handnähen. Varianten zu unserem Modell sind: Weiche, elastische Schaumstofffüllung, eingelegte Klangelemente, angenähte, verschließbare Taschen zum Erkunden, oder mehrere Purzelrollen werden zu einer Schlange verknüpft.



